KLEINE ZEITUNG
FREITAG, 6. MAI 2016

„Vergeben, aber nicht vergessen“

Gedenkstätte für die im Wald von Liescha/Leše 1945 ums Leben gekommenen Kärntner und Slowenen als Ort des Friedens und der Versöhnung.

Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Obmann des KHD, Franz Jordan, der darauf hinwies, dass die unglücklichen Opfer auf Rettung gehofft hatten, betonte KHD-Obmann Josef Feldner, dass viel zu lange gewartet worden sei, bis sich Deutschkärntner und Slowenischkärntner nach einem anachronistischen Sprachenstreit zum Gespräch gefunden hätten. Leider sei Schwarz-Weiß-Denken noch immer verbreitet. Feldner rief auf, Respekt auch ideologisch Andersdenkenden entgegenzubringen und den interkulturellen Dialog auch mit den jetzigen Zuwanderern zu führen.

Der Obmann des Zentralverbandes, Marjan Sturm, bekräftigte, dass es nicht um das Aufrechnen von Schuld, sondern um Versöhnung gehe. Er, Sturm, stamme aus einer Opferfamilie und verneige sich vor den Opfern, die im Wald von Liescha den Tod fanden. Österreichs Botschafter in Laibach, Clemens Koja, zeigte sich beeindruckt von der Feierstunde und gab seiner Genugtuung Ausdruck, dass allmählich das gegenseitige Verständnis zu wachsen beginne. In ähnlichem Sinne äußerte sich auch Zweiter Landtagspräsident Rudolf Schober, der Altbürgermeister Othmar Mory als Vorbild der Versöhnung würdigte. Es habe lange gedauert, bis die Wahrheit ans Tageslicht kam. Schober rief dazu auf, Morys Grundsatz „Vergeben, aber nicht vergessen“, weiterzuleben. Zur Feier waren aus dem benachbarten Slowenien der Obmann des Deutschsprachigen Kulturvereins Cilli an der Sann, Andrej Ajdic, und der Obmann des Kulturvereines deutschsprachiger Jugend in Laibach, Christian Lautischer, gekommen. Unter den Teilnehmern der Feier waren auch der ehemalige LAbg. Raimund Grilc und der Gestalter der Gedenkstätte, Benjamin Kumprej sowie der Gottscheer Freund Karl Anderwald, Mitbegründer des Kulturhauses in Krapflern/Obcice. Den bewegenden zweisprachigen Gottesdienst feierte Dechant Ivan Olip. Auch seine Familie litt in der NS-Zeit unter Verfolgung. Olip beklagte das in der Nachkriegszeit blühende Denunziantentum. An der Richtstätte im Wald legten der Obmann des Schwarzen Kreuzes, Gmjr. a. D. Gerd Ebner und Feldner Kränze nieder. Das Doppelquintett Griffen unter Leitung von Gerti Proßegger und das Bläserquartett aus Neumarkt mit Gotthard Seidl umrahmten die Feier.

HEINZ STRITZL

Clemens Koja, Heinz Stritzl, Rudolf Schober, Josef Feldner, Franz Jordan, Marjan Sturm, Gerd Ebner (v. l.)

FRITZ-PRESS

news.ORF.at

Publiziert am 06.05.2016

Wieder Gedenken an Verschleppte in Liescha

Jedes Jahr am Christi Himmelfahrtstag findet in Liescha/Lese in Slowenien eine Gedenkfeier an die nach Kriegsende verschleppten und ermordeten Kärntnerinnen und Kärntner statt. Das Gedenken steht im Zeichen von Friede und Versöhnung.

Seit 1990 findet das Gedenken im Wald von Liescha jedes Jahr statt. Im Mai 1945 wurden auch rund 200 Kärntner von kommunistischen Partisanen verschleppt, viele davon aufgrund haltloser Denunziationen. Die Opfer wurden abgeholt, einige auch wieder freigelassen, doch zumindest 128 Personen kamen nicht mehr zurück. Sie wurden auf jugoslawisches Gebiet verschleppt und ermordet.

Gedenken bei Massengrab

Im dortigen Wald wurde vor einigen Jahren ein Massengrab entdeckt, bereits in nur 40 Zentimeter Tiefe lagen die ersten von rund 700 Leichen. Die meisten waren erschossen worden, manche aber auch einfach erschlagen. Man kennt einige Täter namentlich, alle sind bereits verstorben. Historiker sprechen von Spezialeinheiten, die im Rahmen des Kärntner Bataillons für Volksverteidigung aufgestellt worden waren und „Säuberungen" durchführen.

Es wurde ein Kreuz an der Stelle des Massengrabs errichtet, hier findet jedes Jahr die Gedenkfeier statt. Der Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Josef Feldner, rief in seiner Rede dazu auf, Respekt auch ideologisch anders Denkenden entgegenzubringen. So könne das Treffen in Liescha ein Beispiel für das Bemühen um eine friedliche Zukunft sein.

„Vergeben aber nicht vergessen"

Der Obmann des Zentralverbandes, Marjan Sturm, bekräftigte, dass es nicht um das Aufrechnen von Schuld, sondern um Versöhnung gehe. Österreichs Botschafter in Laibach, Clemens Koja, zeigte sich beeindruckt von der Feierstunde und gab seiner Genugtuung Ausdruck, dass allmählich das gegenseitige Verständnis zu wachsen beginne.

In ähnlichem Sinne äußerte sich auch 2. Landtagspräsident Rudolf Schober, der Altbürgermeister Othmar Mory als Vorbild der Versöhnung würdigte. Morys Eltern sind auch unter den Opfern von Liescha, er initiierte die Feier. Sein Motto „vergeben aber nicht vergessen" wurde auch bei der diesjährigen Feier betont.

05.05.2016, 21:24 Uhr

Gedenken 2016 an die Tragödien von Liescha/Leše

Dr. Clemens Koja, Heinz Stritzl, Rudi Schober, Dr. Josef Feldner, Franz Jordan, Dr. Marjan Sturm, Mag. Gerd Ebner (Foto: fritzpress)

Gedenken mit dem Aufruf zu Versöhnung und Verständigung

Von Alt-Bürgermeister **Othmar Mory** initiiert, findet seit 1990 alljährlich zum Christi Himmelfahrtstag in Slowenien ein schlichtes Gedenken an die nach Kriegsende in den Maitagen 1945 verschleppten und ermordeten Kärntner Zivilpersonen statt.

Im Namen des Kärntner Heimatdienstes mit Obmann **Dr. Josef Feldner** und im Einvernehmen mit dem Schwarzen Kreuz/LV Kärnten um Landesgeschäftsführer Generalmajor i. R. **Mag. Gerd Ebner** wurde zum diesjährigen Gemeinsamen Opfergedenken einladen, an dem seit Jahren auch Repräsentanten der slowenischen Volksgruppe teilnehmen.

Nach der Kranzniederlegung beim Gedenkkreuz im Wald fand die Gedenkfeier vor der Kirche St. Anna/Sv. Ana in Liescha statt. Den Gottesdienst in der Kirche las Dechant Msgr. **Mag. Ivan Olip** unter Mitwirkung des **Bläserquartetts Neumarkt** (Ltg.:Gotthard Seidl) und dem **Doppelquintett Griffen** (Ltg.:Gerti Proßegger).

Franz Jorden - KHD-Obmannstellvertreter - begrüßte die vielen anwesenden Gäste. Dabei: Landtagspräsident **Rudi Schober**, der Österreichischer Botschafter in Slowenien **Dr. Clemens Koja**, **Othmar Mory**, Chefredakteur i.R. **Heinz Stritzl**, KHD-Obmann **Dr. Josef Feldner**, Generalmajor i.R. **Mag. Gerd Ebner**, der Vorsitzende vom Zentralverband der Kärntner Slowenen **Dr. Marjan Sturm**, Historiker **Mag. Dr. Florian Thomas Rulitz** uvm.